

EU Schundheftl



Die Wasserpiraten
kommen...

Es ist Zeit. Zeit für das EU-Schundheftl.

Am Österreich-Boulevard herrscht Verwirrung: Ist die EU Schund? Oder wird nur viel Schund über die EU geschrieben?

Das Schundheftl schafft Klarheit.

In Zeiten wie Krisen wird die EU gebraucht – von jedem auf seine Weise. In den Hinterzimmern der Macht als Gottseibeius. Im Vorhof der Ohnmacht als Verstärkung und Schutzschild gegen globale Bedrohung. Der Nörgler hat in ihr sein liebstes Steckenpferd, über das er sich endlos und bierernst künstlich erregen kann. Und mancher Sänger ist bisweilen von den EU-Sternen so geblendet, dass er die Schnuppen nicht sieht.

Europa hat nicht nur christlich-jüdisch-hellenistische Wurzeln. Europa hat eine große Tradition des Humors, der Satire und der fröhlichen Ernsthaftigkeit.

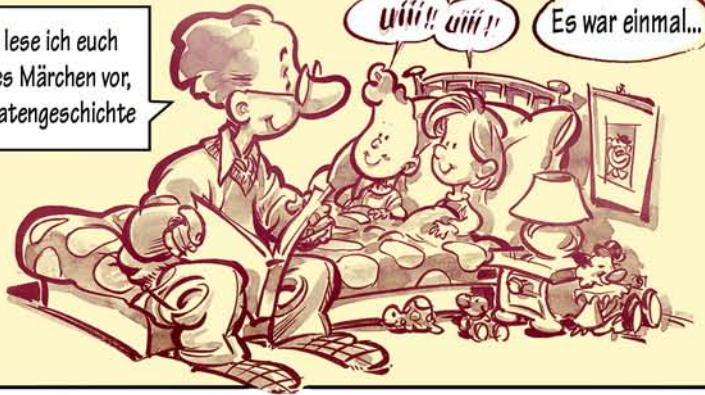
Darum machen wir dieses Schundheftl.

Sollten Sie meinen, dass Comics nur etwas für Leute sind, die nicht lesen können, dann können wir Ihnen eines versichern: Dieses Schundheftl ist kürzer als der Lissaboner Vertrag und abwechslungsreicher als mancher Leitartikel. Und Lesenkönnen ist Voraussetzung – auch zwischen den Zeilen.

Es war einmal...



Heute lese ich euch ein tolles Märchen vor, eine Piratengeschichte



uüü!! uüü!!

Es war einmal...

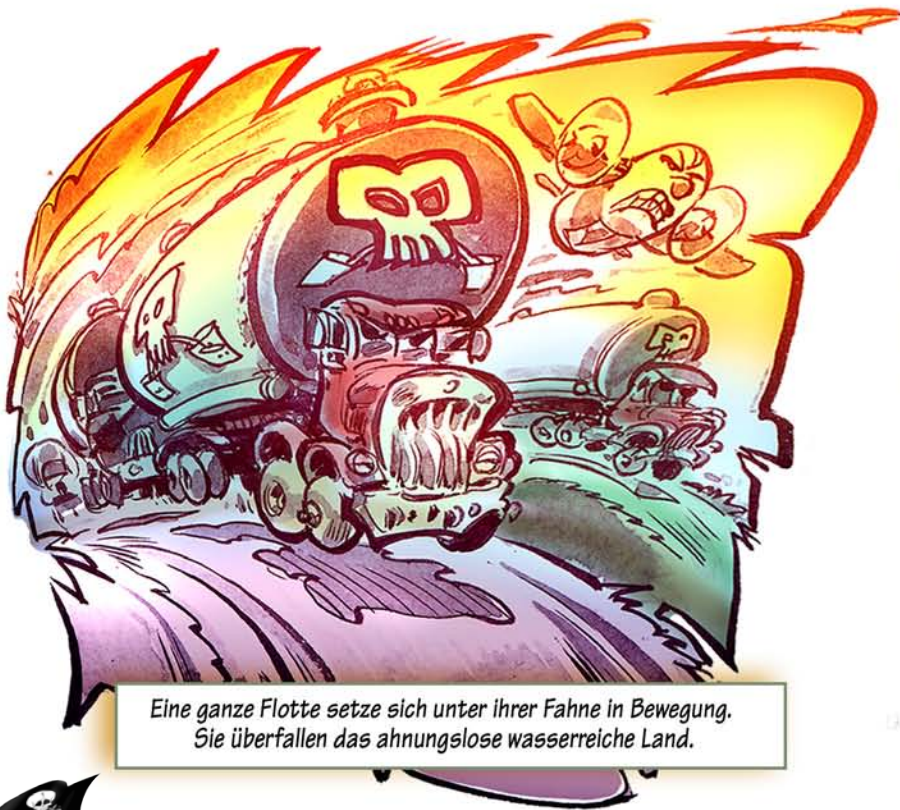
Ein wasserreiches Land mit vielen Seen, Bächen, Flüssen, grünen Wiesen und Äckern und Blumen. Die Kinder lebten froh und unbeschwert.



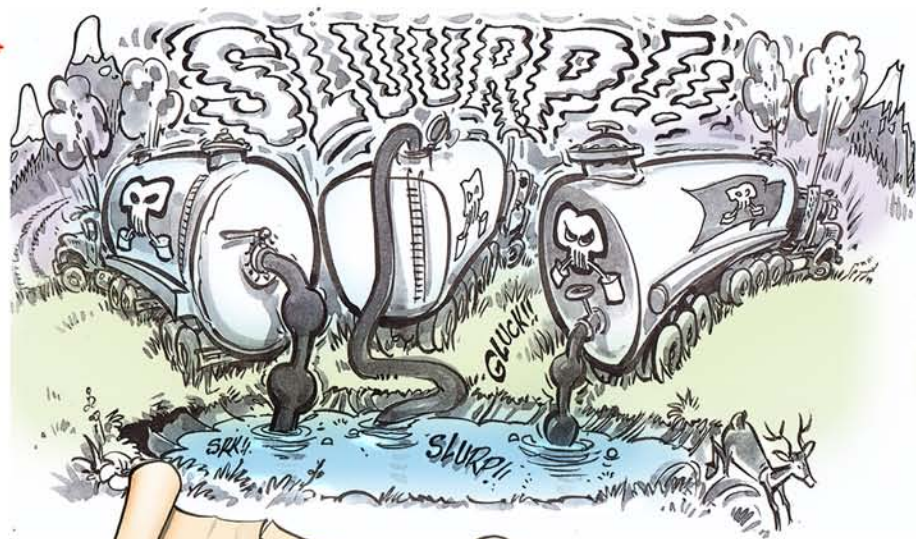
„Eines Tages trafen sich in einer weit entfernten, düsteren Burg alte, zwielichtige Männer: der Piratenrat. Und sie beschlossen, dem glücklichen Land das Wasser wegzunehmen.“

Die Wasserpiraten machen sich ans Werk ...





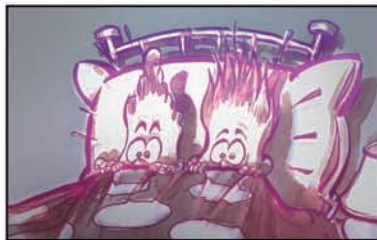
Eine ganze Flotte setzte sich unter ihrer Fahne in Bewegung.
Sie überfallen das ahnungslose wasserreiche Land.



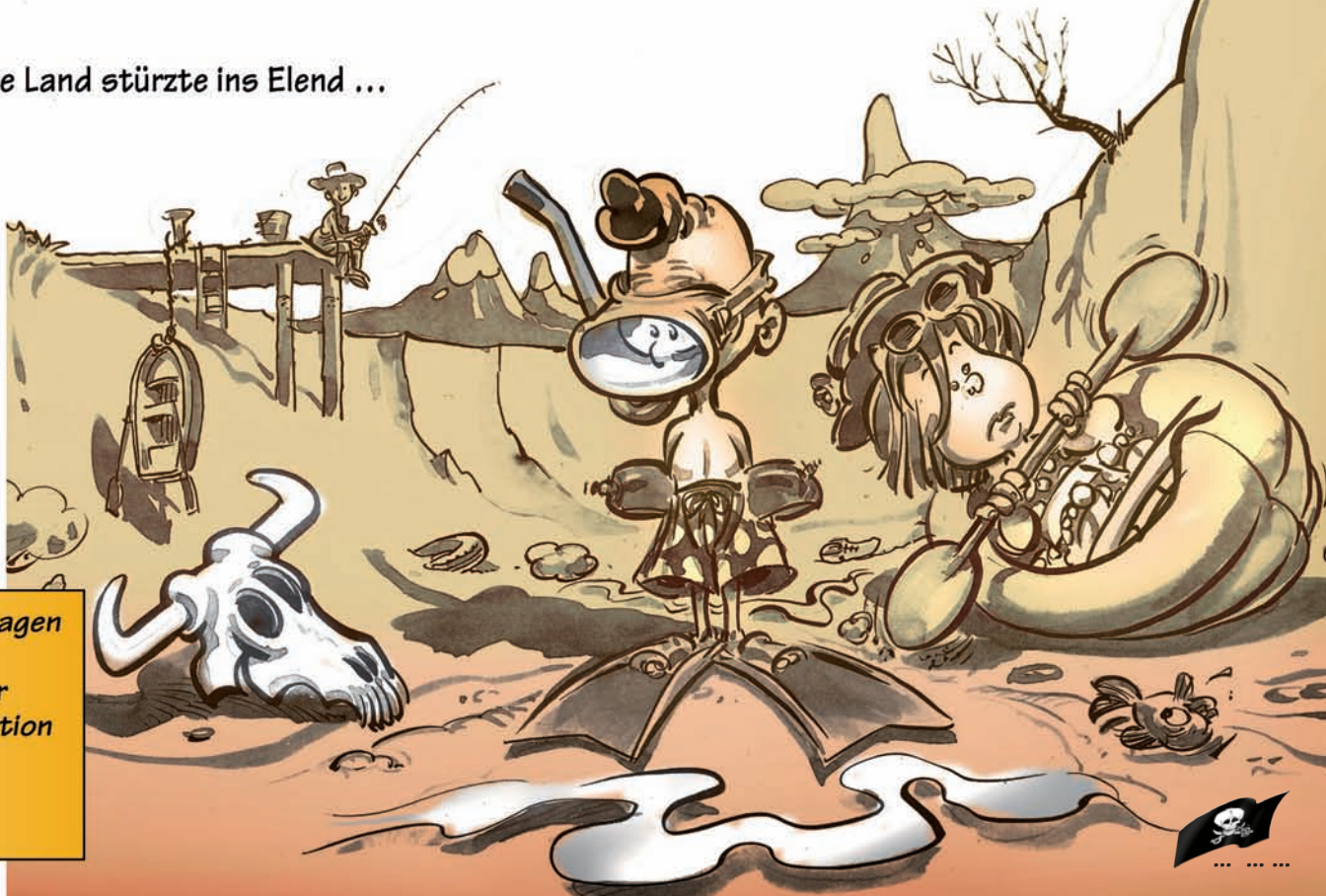
Die Wasserpiraten schrecken
vor nichts zurück. Aus den
Seen mit Trinkwasserqualität
pumpen sie das Wasser ab.

Dann bauten sie eine Pipeline und
schickten das gestohlene Wasser
auf die weite Reise in andere Länder.

Das einstmals so glückliche Land stürzte ins Elend ...



Die Menschen waren nicht mehr glücklich, die grünen Wiesen wurden braun, die Äcker verdorrten, die Blumen verwelkten. Das Land trocknete langsam aus.



Die Schlauch- und Tretboote lagen auf dem Trockenen, die Kinder konnten nicht mehr im Wasser spielen und hatten keine Munition mehr für ihre Wasserpistolen. Was sollten sie nun in ihren Sommerferien tun?...



Aber Papa! Niemand darf uns
das Wasser wegnehmen!
So eine blöde Geschichte –
das kann ja gar nicht stimmen!



Ihr habt Recht!

Es ist schon spät.
Morgen lese ich
Euch eine bessere
Geschichte vor.
Gute Nacht
meine Lieben!



Kein Märchen ist so blöd, dass es im wirklichen Leben nicht weiter erzählt wird. Manche versuchen sogar ganz bewusst, mit solchen Geschichten, wonach unser Trinkwasser nach Spanien oder Süditalien gebracht werden soll, Stimmung gegen die Europäische Union zu machen. Die Wahrheit sieht ganz anders aus. Über die Fragen der „Daseinsvorsorge“ – dazu zählt die Wasserversorgung – entscheiden ausschließlich die Mitgliedsstaaten allein. Änderungen wären nur einstimmig möglich.

Genau dies steht im sog. Lissabon-Vertrag.
Die Kinder können ganz beruhigt schlafen.



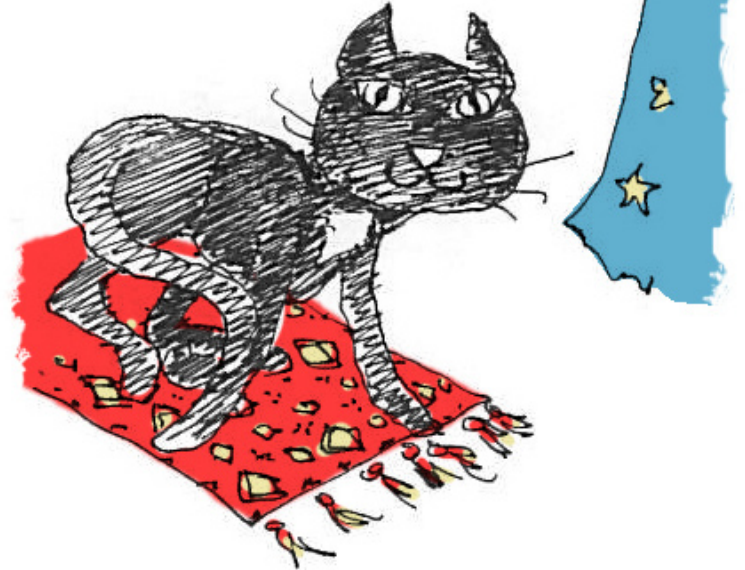
...Ende!

WIRTSCHAFT FÜR DIE KATZ'



Dieser Euro ist ein schrecklicher Teuro. Ich komm hinten und vorne nicht mehr mit dem Geld aus. Jetzt muss ich mir einen Kredit nehmen, dass ich mir genügend Mäuse einlagern kann.

Drei Prozent nimmt die Bank dafür. Naja, wenn ich denk, dass mein armer Cousin in Budapest elfeinhalb Prozent für seinen Forint-Kredit zahlen muss...



...und den Isländischen Eisbären ihre Krone genauso unter den Händen weg geschmolzen ist, wie die Eisschollen unter ihren Füßen...



... dann bin ich doch recht froh, dass ich im Euroland zu Hause bin. Weil spätestens in der Finanzkrise wär uns dasselbe mit unserem Schilling passiert...

Na Mahlzeit!



Die Finanz- und Wirtschaftskrise scheint die skeptische Einstellung der ÖsterreicherInnen zur EU einschneidend verändert zu haben.



URSULIX

und das

Hohelied Europas!

Im Land der Tänzer und Geiger lebt eine Sängerin, die nicht müde wird, das Hohelied der EU in allen Tonarten und auf allen verfügbaren Instrumenten zu singen.



Von drauß, von **Brüssel**
komm ich her, Ich muss Euch sagen,
die **EU** nützt uns sehr!

Seit dem Beitritt 1995
haben wir um **150.000 Arbeitsplätze** mehr!

Die **Exporte** in die anderen EU-Länder
haben sich **verdoppelt!**

Österreich ist
in den neuen Mitgliedsländern
besonders erfolgreich!

Wir exportieren heute
mehr **Käse** in die Welt
als die **Schweiz!**

Unbeeindruckt!
Grmpfl<



Bledsinn!
Propaganda!
Chimäre!

Aufhören!

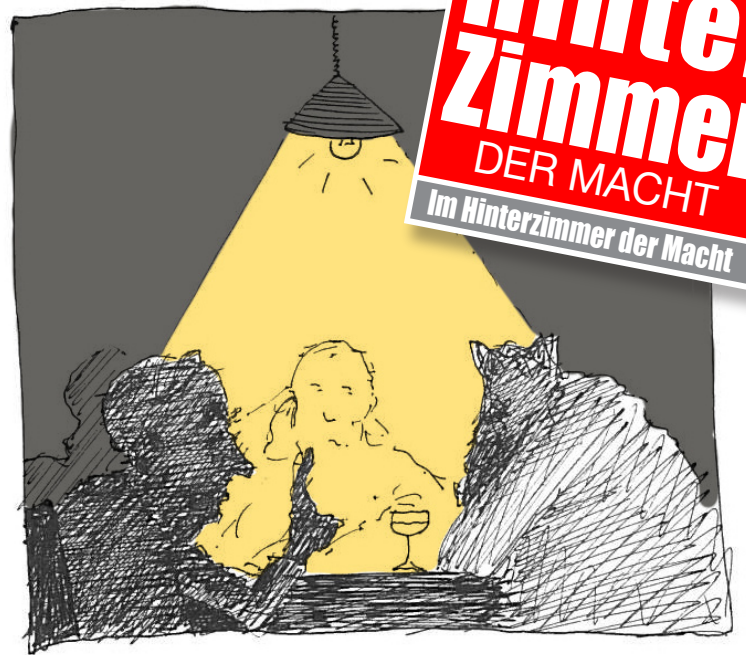
Ruhe!

Glaubt eh
kaner!

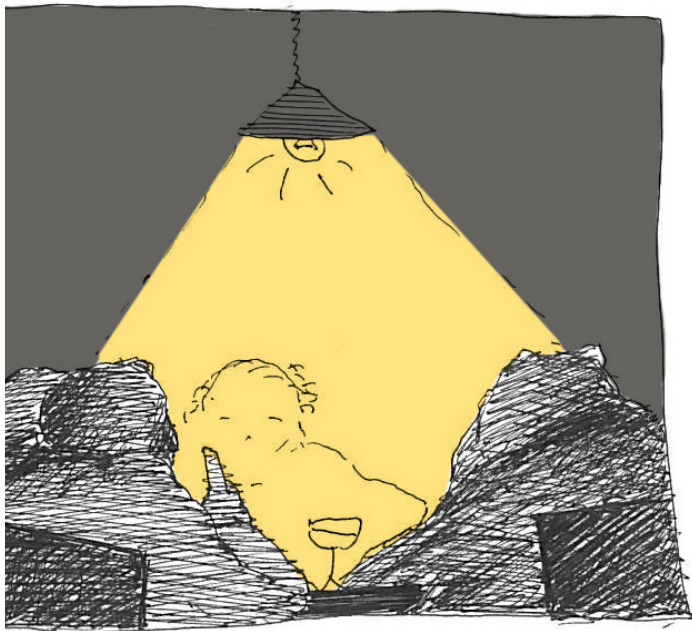
**BLUT IST EIN BESONDERER SAFT
IN SCHOKOLADE GIBT ER KRAFT!
EU-BLUTSCHOKOLADE™
ANGEKÜNDIGT SEIT 1994
DEMNÄCHST IN IHREM SUPERMARKT**



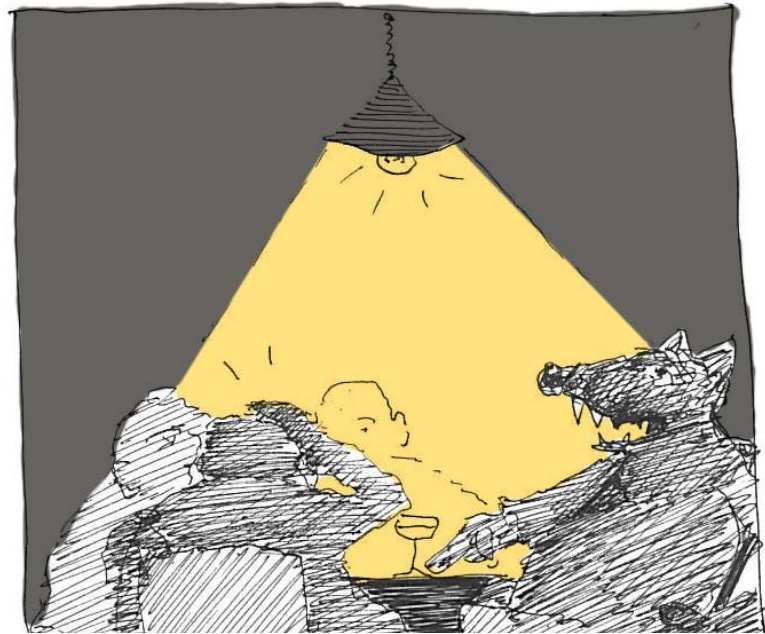
Im
**Hinter
Zimmer**
DER MACHT
Im Hinterzimmer der Macht



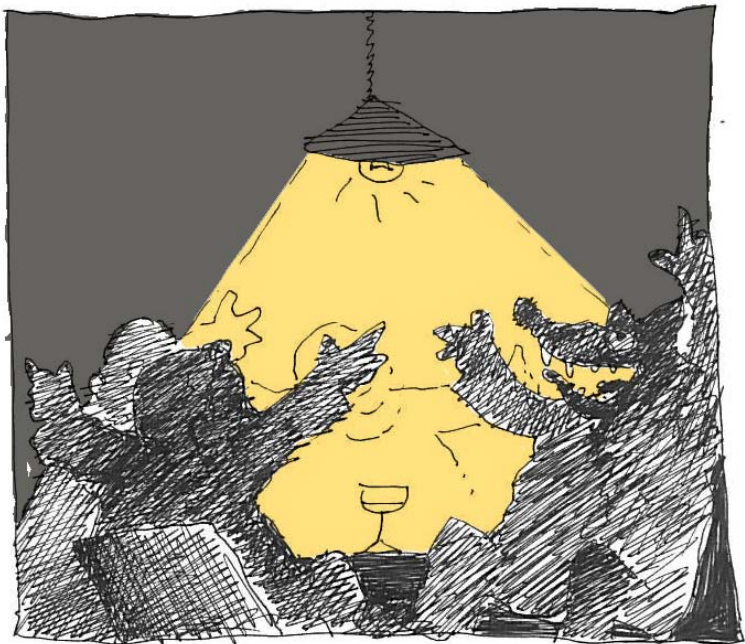
*Jetzt haben wir die EU immer noch nicht derwischt.
Fartin(*), was hast für heute?*



*Wart a bissel. Manchmal dichtet sich's so schwer.
Was reimt sich auf Brüssel?*



- Da gibt's doch eh nur an Reim: Rüssel!



- Ah danke, jetzt sitzt's...

Für das Rind gereimt...

Was tun die Bonzen denn in Brüssel?
In alles stecken's rein ihr'n Rüssel,
Wollen abkassieren nur den Zaster
Fürs eigne Taschel, diese G'fraster!
Der Bürger schert die Nieten nicht,
Drum schreien wir's in ihr Gesicht:
Her mit der Volksabstimmung, ihr Parasiten!
Wir lassen's uns nicht länger bieten,
Dass ihr uns gängelt, schikaniert.
Die Brüssler Brut hat ausregiert!

Dolfi Fartin

(*) *To fart* (engl.): einen Wind lassen, in den mancher reimt

Nörgler: Ich bin ja nicht gegen Europa, aber kritisieren wird man ja noch dürfen, wenn die einen Blödsinn nach dem anderen machen! Beim Genmais, bei der Atomkraft, beim Verkehr! Auf uns müssten's mehr hören, die Herren aus Brüssel!



Eustrella: Komm, reg Dich nicht auf. So schlecht haben wir uns gar nicht durchgesetzt mit unseren Anliegen. Der Brenntunnel wird gebaut und die EU zahlt sogar 800 Millionen Euro dazu. Und den Genmais lassen wir nicht zu uns herein. Und beim Strom sind wir bei der Wasserkraft ganz vorn und haben kein Atomkraftwerk. Nur: Den anderen befehlen, was sie tun und lassen sollen, das können wir nicht. Das würden wir uns ja auch nicht gefallen lassen.

Nörgler: Na gut, vielleicht hast Du bei diesen paar Sachen Recht. Aber zwischen der Ablehnung eines geeinten Europas und der EU-Ablehnung besteht ein gewaltiger Unterschied! Die sind ja so abgehoben: Die soziale Wärme fehlt völlig in dieser Union. Sogar unsere Politiker sagen immer, dass sie eine sozialere Union wollen.

Eustrella: Tut mir leid, aber ich kann Dir schon wieder nicht Recht geben. Jedes Jahr gibt die Europäische Union 3000 Milliarden Euro für Sozialleistungen aus. Das gibt es sonst nirgends auf der Welt. Gerade weil sich die Union um die wirtschaftliche Stärke Europas kümmert und viel für mehr und bessere Arbeitsplätze tut, macht sie eine Menge gegen die soziale Kälte. Und sie mischt sich nicht in die nationale Sozialgesetzgebung ein - es kann also jeder Politiker sein Land sozial wärmer machen, wenn er will.



Aufgekehrt

Österreich im Spiegel der Meinungsforschung

von **Guru Bartwisch**

Häufig werde ich gefragt, was es denn mit diesen Eurobarometer-Umfragen auf sich hat. Jahrelang waren die ÖsterreicherInnen das Schlusslicht der Europa-Sympathisanten unter den Mitgliedsländern der Union. Plötzlich, nach Ausbruch der Krise, stieg die Zustimmung zur EU hierzulande am stärksten an. 39 Prozent sind der Meinung, dass die EU-Mitgliedschaft „eine gute Sache“ sei – das sind wieder genauso viele wie gleich nach dem Beitritt 1995. Und 78 Prozent sind fürs Dabeibleiben, das sind um 9 Prozent mehr als noch im Juli, vor der Krise. Manche nennen uns deshalb Opportunisten.



Das stimmt sicher nicht.

Auch vor der Bekehrung wurde die EU nur von wenigen als ein Werk des Teufels angesehen – wie denn auch! Nur 15 Prozent glauben an den Teufel und nur schwächliche 6 Prozent an Dämonen.

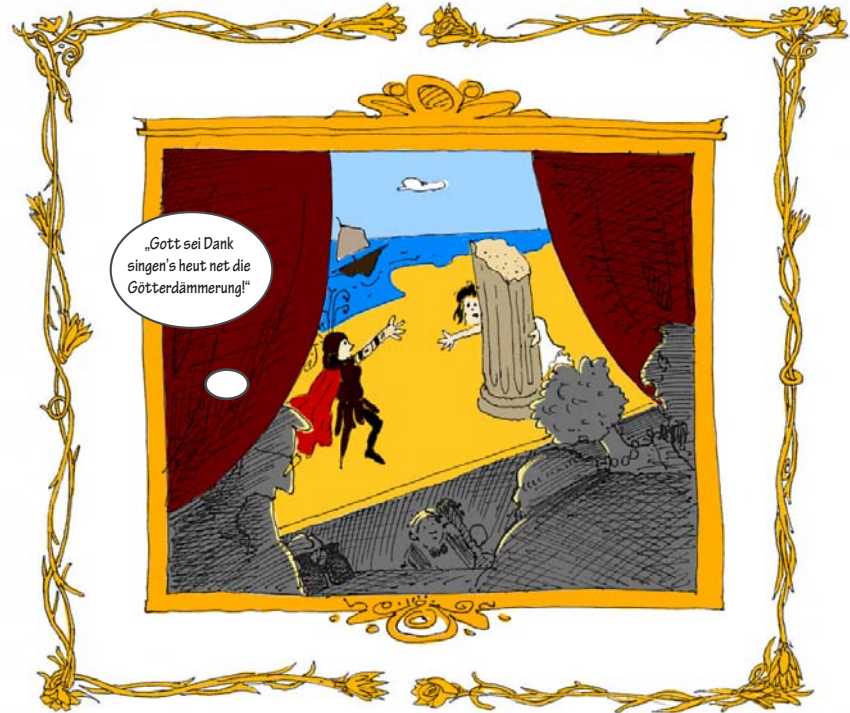
Groß hingegen ist das alpenrepublikanische Vertrauen in die Existenz von Schutzengeln (47 Prozent glauben daran), die in kritischen Situationen schützend die Hand über uns halten. In Krisen wie diesen wird die Schutzengelfunktion auf eine säkulare Lichtmacht projiziert. Kein Wunder also, dass die österreichische Seele jetzt aus eigener Kraft gläubig nach Europa blickt.



Anmerkung: Alle zitierten Umfragedaten entstammen dem „Eurobarometer“ und tatsächlichen Repräsentativuntersuchungen des Fessel-GfK-Instituts

Mit der Gaspipeline „Nabucco“ versuchen die führenden Energieunternehmen aus Österreich und vier anderen EU-Ländern sowie der Türkei die Gasversorgung der Europäischen Union auf eine breitere Basis zu stellen. Sie führt vom Kaspischen Meer über Österreich (Gaslager in Baumgarten) in weitere europäische Länder. Die EU unterstützt das Projekt nachdrücklich.

Den musikalischen Namen erhielt das sehr prosaische Projekt 2004 beim ersten Treffen der Energieminister dieses Konsortiums nach dem Besuch einer Aufführung der Wiener Staatsoper – als die Verdi-Oper „Nabucco“ auf dem Spielplan stand.



Liebe Leser!

Auch wir lesen Zeitung. Und beim Durchblättern eines kleinformatigen Blattes sind wir auf eine geniale Methode gestoßen, wie sich die hohen Personalkosten in Zeiten, die zum Sparen zwingen, elegant senken lassen. Schließlich gibt es im weiten Kreis jeder geschätzten Leserschaft literarische Begabungen vom Feinsten – verborgene Schätze, die gehoben werden wollen und sich erst durch engagiertes Leserbriefschreiben im Licht der Öffentlichkeit entfalten können. So fand besagtes kleines Blatt echte Gratiskolumnisten:

Franz Weinpolter aus Wien verfasste im vergangenen Jahr gezählte 137 unbezahlte Beiträge

Franz Köfel aus Völs steuerte 121 Gratis-Kolumnen bei
Helmut Kafka aus St. Pölten brachte es auf 79 Einwürl

Stephan Pestitschek aus Strasshof teilte immerhin 61mal seine Meinung mit uns.

Dahin, liebe Schundheftl-Leser, wollen wir es auch bringen! Schreiben Sie uns, schreiben Sie uns oft. Lassen Sie Dampf ab, das tut Ihrer Seelenruhe gut. Greifen Sie zur Feder, werden Sie ein zweiter Weinpolter! Damit tun Sie sich selbst etwas Gutes: Poltern statt weinen erspart Ihnen Magengeschwüre!

Das freie Wörtl

Jetzt haben wir uns ein halbes Jahr von diesem Möchtegern-Napoleon Sarkozy herum bugsieren lassen müssen. Glaubt denn der, dass er uns alles reindrücken kann? Überall hat er sich reingedrängt: in den Georgienkonflikt, in die Krise, einfach überall. Überall ist er hingeflogen, sicher wieder auf unsere Kosten. Kein Wunder, dass wir Nettozahler sind. Und er hat uns auch noch Vorschriften gemacht, der Wichtiguer, der sich gefühlt hat wie der König von Europa. Diese Franzosen glauben, sie sind was Besseres, nur weil sie schon so lang rausgekommen: Nix. Ein einziger Skandal ist das!



Willi Himmelkreuzpointner, Ried

Das freie Wörtl

Es bewahrheitet sich wieder einmal, was der denkende Teil unserer Bevölkerung immer schon gewusst hat. Diese Osterweiterung war grundfalsch. Und jetzt lassen wir diese tschechischen Anfänger auch noch die ganze EU regieren. Die wissen ja gar nicht, wie das geht. Nichts werden sie machen – wie auch! Wo doch ihr Präsident gegen die EU ist. Gerade jetzt in Zeiten der Krise muss man über so eine Präsidentschaft zutiefst besorgt sein. Jetzt braucht es Entschlossenheit, Handlungsbereitschaft und eine starke Hand. Keinen Schwejk, der sich um nichts schert.

Prof. Siegfried Woprschalek, Knittelfeld

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Mag. Maria Wallner, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 59

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Eva Enzelsberger

Richtung: Um eine balanciertere Darstellung der EU in Österreich bemüht, Für ein starkes Österreich in einem handlungsfähigen Europa (augenzwinkernd).

Jänner 2009

www.eu-schundheftl.at



Die Figuren, Charaktere und Namen sind frei erfunden, manche Ähnlichkeiten waren nicht zu erfinden und sind uns durchaus bewusst.

Wählen Sie Ihren Schundheftl-Star!

MIT WEM STIMMEN
SIE AM MEISTEN
ÜBEREIN?



Nörgler



Fartin



Kinder



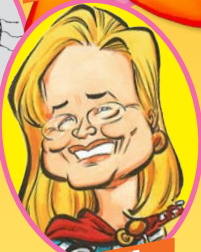
Katze



Eustrella



Märchenonkel



Ursulix



EU Schundheftl 1

Voten Sie auf: www.eu-schundheftl.at